

346

Berlin, 3. März 1939.
NW 7, Charlottenstr. 41.

172/139

Sehr verehrter Herr Geheimrat!
Falls Sie mit dem Aufsatz von Herrn Ficker-
bestimmt ist, zur
Nahme. Sollte ich sein, um das Manu-
schreiben zu lassen, um Ihnen zu großen Dank
für die Drucklegung des Heftes möglichst rasch durch-
zufern.
Ihr stets sehr ergebener
K

Zunächst möchte ich auf Ihr Schreiben vom 28. Februar antworten.
Der Zuschuß der Forschungsgemeinschaft für das Archiv für Urkunden-
forschung ist nicht an uns gekommen. Dies ist auch garnicht möglich,
da bei der Forschungsgemeinschaft diese Angelegenheit von der des
Deutschen Archivs völlig abgetrennt worden ist. Aus demselben Grunde
würde ich auch nicht mehr befugt sein, meinerseits die Auszahlung bei
der Forschungsgemeinschaft zu beantragen. Ich muß Sie also schon bit-
ten, Ihrerseits sich mit der Forschungsgemeinschaft in Verbindung zu
setzen, um das Geld nachträglich zu erhalten. Sollte Ihnen unsere
mündliche Vermittlung nützlich sein können, so bitte ich, uns ent-

344

Berlin, den 24. Juni 1940.

Herrn Geheimrat Prof. Dr. E. Brandt Göttingen

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Ihren schönen Aufsatz habe ich erhalten. Er
wird im neuen Heft allgemein willkommen sein. Zum
Satz kann ich ihn erst geben, wenn die im Text mit-
zudruckenden Abbildungen vorliegen, oder sind diese
so beschaffen, daß sie ganze Seiten füllen?

Mit kollegialer Begrüßung:
Heil Hitler!
Ihr ergebener

K

Ihr stets sehr ergebener